



Hecker, H.-U.; Steveling, A.;
Peuker, E.T.; Liebchen, K. (Hrsg.)

Taschenatlas Akupunktur und Triggerpunkte

Stuttgart, Haug, 2015,
392 S., 59,99 EUR/ca. 77,- CHF
ISBN 978-3-8304-7841-6

Akupunktur ist international der populärste Teilbereich der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Die vier Autoren des Buches «Taschenatlas Akupunktur und Triggerpunkte» sind nicht nur auf diesem Gebiet, sondern auch in der Lehre und Praxis der TCM erfahrene Komplementärmediziner. Es handelt sich um ein praktisches Taschenbuch mit vielen exzellenten farbigen Fotos und Zeichnungen zu den folgenden drei Bereichen: Akupunktur am Körper, Akupunktur an der Ohrmuschel und Triggerpunkte.

Die Körperpunkte nach den 14 Meridianen (im Buch als Leitbahnen beschrieben), die Ohrpunkte nach der Ohrtopographie und die Triggerpunkte der 35 Muskeln werden genau illustriert, wobei die von den Autoren als die wichtigsten angesehenen Punkte bezüglich Lokalisation, Auffindung, Indikation und Stichtiefe übersichtlich dargestellt sind. Das macht das Buch schlank und in der täglichen Routine verwendbar. Die Zusammen-

führung der drei Konzepte Körper-, Ohr- und Triggerpunkte ist aus praktischer Sicht gut gelungen.

In Teil 1, «Akupunkturpunkte am Körper», weichen die Übersetzungen der Punkte vom chinesischen Original zwar teilweise ab, sind jedoch für den Leser hierzulande verständlich erklärt, weshalb man das nicht so streng betrachten sollte. Zudem gibt es selbst in der chinesischen Fachliteratur abweichende Interpretationen, z.B. wird Ma 36 (chin. Zu San Li) im Buch als «Drei Längen zum Fuss» übersetzt; die genaue Übersetzung lautet: drei (San) Cun (Li wird in Altchinesisch auch als die Masseinheit Cun verstanden) am Unterschenkel (Zu). In diversen westlichen Fachbüchern findet man verschiedenste Interpretationen, wie z.B. «Drei Dörfer», «Drei-Meilen-Punkt des Beines», «Drei Entfernungen am Fuss», «Drei Entfernungen» usw.

Für die Therapie ist die exakte Lokalisation der in den Programmen erwähnten Punkte wichtig. Das Gleiche gilt auch für die Leitbahnen oder Meridiane, Organabkürzungen Mi (Milz), MP (Milz-Pankreas), KS (Kreislauf Sexualität) oder Pe (Pericard) usw. Wenn die Leser von einem Punkt die Abkürzung Pe 6 sehen und die zutreffende chinesische Bezeichnung Nei Guan wissen, dann ist ihnen die Lokalisation klar (in chinesischer Schrift noch exakter). Im Buch werden genau diese Beschreibungen und Topographien in vorbildlicher Weise mit Text und Bildern dargestellt.

Teil 2, «Wichtige Ohrakupunkturpunkte», ist ebenso hervorragend aufgearbeitet. Hier berücksichtigen die vier Autoren die Tatsache, dass zu dieser Thematik zwei Schulen parallel existieren: die «französische» und die «chinesische». Wenig erfahrene Leser können rasch mit der Punktauf-

führung zurecht kommen. Gut ist auch die Idee der Autoren, in Teil 3 die Triggerpunkte und die Akupunkturpunkte von Körper und Ohr gemeinsam abzuhandeln. Die Idee «Akupunktur und Bewegungsapparat, Versuch einer Synthese» wurde bereits vor mehr als 30 Jahren (1982) in einer Monographie des Haug Verlags publiziert. Die enge Beziehung der Akupunktur zum Bewegungsapparat kann man mithilfe von Triggerpunkten und Muskelketten, welche im Buch übersichtlich dargestellt sind, gut in der Praxis umsetzen. Von regionalen Triggerpunkten wird man zu Akupunkturpunkten geleitet und umgekehrt. Von lokalen Akupunkturpunkten kann man weitere zugehörige Fernpunkte ableiten und im Therapiekonzept einbauen.

Sehr positiv fallen im Text und in der reichhaltigen Literaturliste die Hinweise auf viele Pioniere der Akupunktur, wie z.B. Bachmann, Bischko, Schmidt, Bergsmann, Nogier, Bossy, Bahr, Bucek, König, Wancura, Kropej, Gleditsch usw., auf. Daran wird erkenntlich, dass sich die Autoren besonders intensiv mit der Materie beschäftigen.

Fazit: Der Taschenatlas ist ein empfehlenswertes, praxistaugliches Buch für den «praktischen Akupunkturalltag», bei dem das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Akupunktur-Therapeuten ist das Werk wärmstens zu empfehlen.

Alexander Meng, Wien